



Medienmitteilung der EVP Brugg

## EVP-Fraktionsbericht zu den Einwohnerratssitzungen vom 21. und 28. Oktober 2022

Die Traktandenliste der Einwohnerratssitzungen vom 21. und 28. Oktober verspricht intensiven Diskussionsstoff. Am 13. Oktober behandelte die EVP Brugg diese Geschäfte anlässlich einer denkwürdig langen Fraktionssitzung.

Der Sanierung der drei Bauwerke Brücke Seidenstrasse, Steg Süssbachweg und Betonsteg Aarepromenade stimmt die EVP zu. Sie wünscht sich vom Stadtrat aber die Prüfung einer Holzkonstruktion für die Stege Süssbachweg und Aarepromenade.

Die Ersatzbeschaffung von vier Fahrzeugen für die Feuerwehr ist enorm teuer. Natürlich möchte aber niemand das Risiko eingehen und bei der Feuerwehr sparen. Deshalb wird auch die EVP diesem Antrag zustimmen.

Der Antrag betreffend Schaffung zusätzlicher Stellen wurde kontrovers diskutiert. Die Fraktion wird gewissen Anträgen zustimmen, einige stellt sie aber auch in Frage. Da die Zustimmung auf lange Sicht hohe wiederkehrenden Kosten für die Stadt Brugg nach sich zieht, ist es prüfenswert, ob im Departement Bau befristete Anstellungsverträge, gekoppelt an die Grossprojekte, denkbar wären.

Dem Budget 2023 wird die EVP mehrheitlich zustimmen. Die anstehenden grossen Investitionen wie zum Beispiel die Sanierung des Hallenbads, die Modernisierung des Neumarktplatzes sowie die Entwicklung Stadtraum Bahnhof, steigern die Attraktivität unserer Stadt. Sie werden deren Vermögen strapazieren und langfristige Kosten nach sich ziehen. Aus diesem Grund macht es keinen Sinn, die Steuern zum jetzigen Zeitpunkt stark zu senken.

Auch der Antrag eines Planungskredits für die Gebietsentwicklung Aufeld – Aegerten gab einiges zu diskutieren. Die EVP vermisst bei diesem Antrag verschiedene Varianten der Autobahnführung. Es macht den Anschein, als sei für den Kanton bereits klar, wo die Autobahn (ZEL) durchgehen soll. Die vorliegende Variante ist für die EVP jedoch nicht überzeugend. Auch wenn das Zentrum womöglich entlastet wird, verschiebt sich das Problem lediglich nach aussen in ländlichere Gegenden. Die Bestrebungen für den Langsamverkehr erachtet die Fraktion als positiv. In Bezug auf Wohnen und Arbeiten sieht die EVP diesen Perimeter mässig geeignet, da es sich um Überschwemmungsgebiet handelt. Der EVP ist in diesem Stadtteil der Aspekt des Naturschutzes wichtiger.

Die EVP sieht einen Zusammenschluss von Brugg und Villnachern kritisch. Zum Beispiel steht der Schule Brugg heute bereits zu wenig Schulraum zur Verfügung. Die Schulraumplanung hinkt der Entwicklung einige Jahre hinterher. Der Wechsel der Schüler/innen in die Schule Brugg bringt zudem die Kreisschule Schenkenberg in grosse Bedrängnis. Deren Schülerzahl hatte bereits bei der Fusion von Brugg mit Schinznach Bad gelitten.

Den Antrag des Stadtrats betreffend dem Benefiz Festival «Brugg für die Ukraine» lehnt die EVP ab. Sie sieht die Ungleichbehandlung von Flüchtlingen kritisch.

### Für Auskünfte:

Barbara Müller-Hefti, Fraktionspräsidentin: [sektion.brugg@evp-ag.ch](mailto:sektion.brugg@evp-ag.ch) / 076 439 99 21